

IN DIESER AUSGABE:

• Turn - und Tanzworkshop	1
• Norddeutsches Treffen	3
• Mitgliederversammlung	4
• Besuch der Freunde von Dziejzice	5
• Tanzworkshop in Barlinek	6
• Delegation in Barlinek	7
• Kongress der DPG - Bundesverband in Potsdam	8/9
• Jugendbegegnung in Barlinek	10
• Projekt Kunstworkshop • Schüleraustausch	12
• Heideblütenfest	13
• Schach	14
• Pressespiegel	15
• Aktivitäten 2018	16

Turn- und Tanzworkshop

TV Jahn und Feeling gestalten TanzGala

Beim Stadtfest 2016 in Schneverdingen hatten sich die Turner vom TV Jahn und die Tanzgruppe „Feeling“ aus Barlinek näher kennen gelernt und waren begeistert darüber, was der jeweils andere auf die Bühne brachte.

Als die Barlineker den Wunsch äußerten, während der polnischen Winterferien einen Workshop in Schneverdingen zu veranstalten, wurde schnell ein Termin gefunden und die Zusammenarbeit vereinbart.

Was gehört nun zu einem gut strukturierten Workshop? Die Jugendlichen können ja nicht ohne Pause

den Workshop und die Partner auseinandergehen. Ganz zufrieden kann man sein, wenn die Teilnehmer schon die Fortsetzung des Projekts miteinander vereinbaren.

Auch ist es wichtig, dass unsere Gäste möglichst viel von der Partnerstadt sehen und auch ein bisschen Land und Leute und die nähere Umgebung kennen lernen.

Um das Ganze zu finanzieren, wurden Förderanträge beim Deutsch-Polnischen Jugendwerk sowie beim Heidekreis gestellt.

Als die Barlineker am Mittwoch, den



turnen und tanzen.

Zunächst einmal ist es wichtig, dass die zwei Gruppen sich gegenseitig kennen lernen und gut miteinander kommunizieren. Ein gemeinsames Ergebnis, daß am Ende des Workshops präsentiert werden kann, sollte das Ziel der Planungen sein. Und natürlich darf der Spaß nicht zu kurz kommen, damit alle Teilnehmer mit einem positiven Gefühl über

22. Februar 2017 am späten Mittag mit ihrem Reisebus in Ehrhorn ankamen, war das Wetter einigermaßen trübe, jedoch die Stimmung schon ziemlich gut. Nach einem leckeren Mittagessen ging es gleich in die Turnhalle. Alle Teilnehmer stellten sich einander vor und wurden mit Namensschildern ausgestattet. Dann ging es schon auf die Turnmatten, auf Trampolin und Weichbodenmatten.

– das große Finale hatten die Gruppen als gemeinsame Choreographie einstudiert: es wurde gleichzeitig geturnt, getanzt, gelaufen und gesprungen – alle Matten und alle Trampoline waren besetzt, als die 50 Akteure nach dem Rhythmus der Musik ihre Show zeigten.

Peter Plümer, der die Gruppe besuchte, um Fotos zu machen, war erstaunt, wie schnell die Barlineker die vorhandenen Turngeräte in Beschlag genommen haben. Salto vorwärts war da schon gleich die leichtere Übung.

Den Abend verbrachten die Gruppen in der KulturStellmacherei; es gab Pizza für alle. Danach wurde ein Musikfilm im Kino gekuckt.

Donnerstagmorgen stand der Besuch der Soltau-Therme auf dem Programm. Das Mittagessen fand in der Mensa der kooperativen Gesamtschule statt. Am Nachmittag fand im Jugendzentrum der Stadt Schneverdingen eine Kombination aus Tanzworkshop und Faschingsfeier statt. Das originellste Kostüm sowohl bei den Jungen als auch bei den Mädchen sollte prämiert werden; die Mädchen waren jedoch deutlich in der Überzahl. Nur ein Junge hatte sich verkleidet und gewann daher außer Konkurrenz. Umso origineller waren die Kostüme der Mädchen.

Jugendzentren, wie man sie in Deutschland mit ihren vielfältigen Angeboten findet, gibt es in Polen überhaupt nicht. Angebote für Jugendliche werden, außer in Vereinen, durch die Kommunen gemacht. Barlinek unterhält zwei Tanzgruppen, bei denen von den insgesamt 500 Mitgliedern die meisten Jugendliche sind. Die Trainer dieser Tanzgruppen sind kommunale Angestellte. Das Interesse von Jungen, in diesen Tanzgruppen mitzuwirken, ist jedoch sehr begrenzt, weshalb die Tanzgruppen überwiegend aus weiblichen Mitgliedern bestehen.

Die zwei Tanzgruppen in Barlinek sind in Polen äußerst erfolgreich und gewinnen jedes Jahr eine Vielzahl nationaler und internationaler Preise. Die

Zusammenarbeit ist für die deutschen Partner so interessant, weil diese Tanzgruppen sehr engagiert und sehr fähig sind.

Das Angebot, den Abend in einer Kaminhütte zu verbringen und eine Party zu veranstalten, konnten die jungen Leute schon nicht mehr realisieren; der Tag hatte ihnen bereits genug Bewegung verschafft. So waren nach dem Abendessen für alle, die noch Lust dazu hatten, Gesellschaftsspiele angesagt.

Freitag am Vormittag hatte die Tanzgruppe eine Verabredung im Seniorenheim „Haus Zuflucht“ in Soltau, wo sie etwa 50 Senioren mit ihren fröhlich-jugendlichen Tänzen erfreuten. Danach ging es ins Filzmuseum Soltau, wo ein Filzworkshop stattfand und die Gruppe eine Führung durch das Museum erhielt. Auf diese Weise lernten die Jugendlichen etwas über die Industriegeschichte von Soltau und über die Verwendung von Wolle zur Verarbeitung zu Filz.

Für die Tanzvorstellung am Morgen erhielten die Jugendlichen mittags ein schmackhaftes Essen im Seniorenheim in Soltau und kehrten danach nach Schneverdingen zurück.

Dort ging es gleich in die Turnhalle, um das am Mittwoch begonnene Training fortzusetzen.

Auch der Samstag gehörte dem gemeinsamen Turn- und Tanztraining, denn um 18:00 Uhr sollte in der Sporthalle an der Harburger Straße eine Turn- und Tanzgala stattfinden.

Gespannt waren alle, ob denn auch ein bisschen Publikum kommen würde. Tatsächlich hatte man den Eindruck, dass die Sporthalle auf ihren Rängen sehr gut gefüllt war, ca. 200



Schneverdingen hatten die Einladung angenommen und waren zur Veranstaltung gekommen.

Turner und Tänzer absolvierten verschiedene Vorfürhungen – das große Finale hatten die Gruppen als gemeinsame Choreographie einstudiert: es wurde gleichzeitig geturnt, getanzt, gelaufen und gesprungen – alle Matten und alle Trampoline waren besetzt, als die 50 Akteure nach dem Rhythmus der Musik ihre Show zeigten.

Die „Turnmutter“, die schon vorher bei Frühstück und Abendessen unterstützt hatten, bereiteten gemeinsam ein leckeres Abendessen zu; die Auswahl von Salaten und Fingerfood war sehr reichhaltig. Danach ging es für die 50 Jugendlichen in die Turnhalle, wo ein Airtrack aufgebaut war: eine ca. 80 cm dicke Luftmatte, auf der es sich prima turnen und springen lies.

Leider musste der Bus der Barlineker um 22:30 Uhr fahren, sonst hätten die Jugendlichen vermutlich bis weit nach Mitternacht geturnt.

Sonntag hieß es schon Abschied nehmen, aber „Feeling“ gab noch eine Vorstellung im Seniorenheim Tannenhof, bevor sie den Heimweg antraten – nicht, ohne vorher das „Sonntagsmenue“ für ihren Auftritt als Mittagessen zu sich zu nehmen.

Das Projekt „Turn- und Tanzworkshop“ mit TV Jahn und „Feeling“ aus Barlinek war das erste Projekt in 2017 und darf als sehr gelungen bezeichnet werden.

Man muss ehrlich konstatieren, dass

es Jugendarbeit in der DPG nicht geben würde, wenn wir auf unsere eigenen Mitglieder angewiesen wären – denn es gibt keine Jugendlichen im Verein. So ist es ganz wichtig, andere Gruppen zur Mitarbeit zu motivieren – das ist mit dem TV Jahn auf jeden Fall gelungen.

Wie lässt es sich finanzieren, wenn 50 Jugendliche mit ihren Betreuern einen fünftägigen Workshop machen?

Sowohl der Landkreis als auch das Deutsch-Polnische Jugendwerk helfen mit ihren Zuschüssen. Günstige Übernachtung ist eine wichtige Voraussetzung.

Ohne die fleißige Mithilfe unserer Mitglieder, die die Verpflegung zum Selbstkostenpreis mit viel Fleiß und ehrenamtlichem Engagement gewährleisten, wären die Jugendworkshops aber nicht denkbar.

Räume und andere Ressourcen werden von der Stadt zur Verfügung gestellt; die Seniorenheime haben sich mit kompletten Mahlzeiten bedankt.

Die Presse hat das Projekt sehr positiv begleitet und die Schneverdingen haben sich bei der Gala mit Spenden bedankt, die dem nächsten Projekt zu Gute kommen werden.

Das solche Projekte stattfinden, ist an sich schon eine sehr gute Sache. Es macht aber durch die Presseberichterstattung und das breite Publikum auch die Städtepartnerschaft bekannt und beliebt, so dass wir ein durchweg positives Fazit ziehen konnten.

Norddeutsches Treffen am 04.03.2017 in Hamburg

Einmal jährlich lädt die DPG Hamburg zum Norddeutschen Treffen ein. Auch in 2017 fand dieses Treffen wieder in der Residenz des polnischen Generalkonsulats in Hamburg statt.

Wichtigster Teil des Treffens ist der Erfahrungsaustausch der Vereine untereinander. Dies gilt für die Veranstaltungen, es gilt aber zum Beispiel auch für die vorhandenen Strukturen, die Möglichkeiten, Mitglieder zu gewinnen oder die Bewältigung irgendwelcher Schwierigkeiten.

Der Partnerschaftsverein in Lübeck hat zahlreiche Kinder, betreibt einen Spielkreis und hat auf diese Weise auch viele jüngere Mitglieder. Das ist jedoch eine absolute Ausnahme; in den meisten Partnerschaftsvereinen sind die Mitglieder eher im Rentenalter; es wird teilweise auch schwierig, Vorstandsmitglieder zu gewinnen. So steht die DPG Hannover vor der Frage, ob sie den Verein über das Jahr 2019 hinaus aufrechterhalten kann; die bestehende Städtepartnerschaft mit Posen ist schwierig, weil auch der dortige Verein quasi nicht mehr existiert.

Es ist natürlich zu hoffen, dass diese Probleme bewältigt werden können, auch dank der guten Gemeinschaft im norddeutschen Raum.

Die Gesellschaften berichteten von zahlreichen kulturellen Veranstaltungen an den jeweiligen Orten, zu denen auch die polnischen Partner dazu stoßen und sich vielfach beteiligen.



Für Peter Plümer war bemerkenswert, dass es der DPG Schneverdingen in hervorragender Weise gelingt, andere Sozialraumpartner in die Städtepartnerschaft einzubeziehen. Obwohl die DPG im Verein keine Jugendlichen hat, fanden alleine im Jahr 2017 vier verschiedene Jugendprojekte statt, zwei in Schneverdingen und zwei in Barlinek. Und es wären noch mehr, wenn die Zusammenarbeit zwischen der KGS und einem Gymnasium in Barlinek fortgesetzt werden könnte. Aufgrund der Schulreform in Polen werden die Gymnasien, d.h. die Schulen mit der Klasse 7-9 aufgelöst; eine integrierte Grundschule geht nun von Klasse 1-8; daran schließen sich die weiterführenden Schulen mit allgemeiner gymnasialer Bildung (Lyceum) oder berufsorientierte Schulen an. Das ist nun also die Situation hinsichtlich der Schulreform in Polen, womit alle Städtepartnerschaften, die auch ihre Schulen mit einbeziehen, umgehen müssen.

Auf die Frage nach den jährlich üblichen Veranstaltungen des Konsulats antwortete der Vizekonsul, dass das Personal des Konsulates halbiert wurde; auch ein neuer Konsul wird voraussichtlich erst im Herbst berufen werden.

Der Vizekonsul wies auf die Möglichkeit hin, Veranstaltungen von Seiten des Konsulats zu fördern; im Dialog

stellte sich allerdings heraus, dass die Entscheidungswege für mittlere dreistellige Beträge mitunter ein halbes Jahr und länger dauern.

Eine vertrauensvolle Zusammenarbeit zwischen den Akteuren im norddeutschen Raum ist praktisch nur möglich, wenn man sich auch hin und wieder einmal trifft. Handelnde Personen können wechseln und da ist es schon von Bedeutung, dass auch neue Partner sich vorstellen können.

Praktische Zusammenarbeit bei Veranstaltungen, der Erfahrungsaustausch zu Projekten, Veranstaltungsformaten und allgemeinen Problemen der Vereinsführung sind sehr wichtig. Partnerschaftsvereine sind hinsichtlich ihrer Aufgaben mit anderen Vereinen nicht vergleichbar. Partnerschaftsvereine haben weit entfernte Partner mit teilweise völlig anderen Strukturen. Stets gibt es die Sprachbarriere. Alle anderen Vereine arbeiten ausdrücklich lokal und vor Ort; deutsch-polnische Gesellschaften sind immer auf Reisen oder haben Gäste.

Wir danken der DPG Hamburg für die jährliche Ausrichtung des Norddeutschen Treffens und dem Generalkonsulat für die Bereitstellung der Räumlichkeiten und das Büffet.

Mitgliederversammlung am 10.03.2017

Die Mitgliederversammlung 2017 fand erneut auf dem Theeshof statt; der Heimatbund war schon öfter Gastgeber der DPG, zuletzt beim 20. Jubiläum des Vereins. Rund 40 Vereinsmitglieder waren der Einladung gefolgt und auch 5 Personen aus dem Verein „Freunde von Dziejzice“ aus Barlinek waren angereist, um an der Mitgliederversammlung teilzunehmen und das Wochenende beim Heimatbund Schneverdingen zu verbringen.

Peter Plümer gab nach den Regularien den Jahresbericht 2016, der sich in den vorausgegangenen Vereinsnachrichten befindet und gab auch den Ausblick auf 2017, der sich wiederum in diesen Vereinsnachrichten wiederfindet.



Dr. Matthias Kneip liest aus seinem Buch „111 Gründe, Polen zu lieben“



Frau Dr. Viola Krizak—DPG Hamburg - begrüßt die Teilnehmer des Norddeutschen Treffens in der Residenz des Generalkonsulats Hamburg

Erneut stellte er heraus, dass die DPG mit zahlreichen Partnern in Schneverdingen zusammenarbeitet und ohne diese Zusammenarbeit die Städtepartnerschaft mit Barlinek nicht so erfolgreich sein könnte.

Es gibt Deutsch-Polnische Gesellschaften, die überhaupt keinen Partner in Polen haben. Als Beispiel sei Hamburg genannt, denn die Hansestadt hat keine polnische Partnerstadt.

Wir allerdings haben eine polnische Partnerstadt und so ist es Aufgabe des Vereins, die Partnerschaft auf dieser Ebene zu pflegen. Ausdrücklich besteht die Partnerschaft nicht nur auf der offiziellen Ebene, indem die Verwaltungschefs oder Politiker sich treffen, sondern die Partnerschaft wird auf zivilgesellschaftlicher Ebene gepflegt.

Peter Plümer hob hervor, dass die Mitglieder die zahlreichen Veranstaltungen und Aktivitäten des Vereins

tatkräftig unterstützt haben. Er lud alle Anwesenden ein, dies auch weiterhin zu tun, bei Projekten mitzumachen und Delegationen zu begleiten. Das sei alles nicht auf den Vorstand beschränkt, vielmehr bestehe für alle Mitglieder die Möglichkeit, sich einzubringen und mitzumachen.

Auch bat er die Mitglieder, für den Verein Werbung zu machen, sei es anlässlich von Veranstaltungen oder in Bezug auf die Städtepartnerschaft. Der Verein hat eine Homepage und einen Facebookauftritt - beide Medien sind reich bebildert. Auch die jährlichen Vereinsnachrichten kann man dafür benutzen, andere auf den Verein und seine Aktivitäten aufmerksam zu machen.

Auf Kassenbericht und Entlastung des Vorstandes folgten Neuwahlen von Kassenprüfern. Danach stand eine Satzungsänderung auf der Tagesordnung, denn das Finanzamt wünschte einige Änderungen, was der Vorstand zum Anlass genommen hat, die Satzung in weiteren Teilen zu überarbeiten und diese den tatsächlichen Gegebenheiten anzupassen. Da alle Mitglieder im Vorwege beteiligt worden waren, bestand hinsichtlich der nun vorgelegten Fassung der Satzung Einvernehmen.



Gast des Abends war Dr. Matthias Kneipp, der nach der Mitgliederversammlung aus seinem Buch „111 Gründe, Polen zu lieben“ vorlas. Diese größtenteils recht humorvolle Lesung fand große Zustimmung; viele Besucher der Mitgliederversammlung verweilten danach noch bei einem Gläschen Wein, um sich auszutauschen.

Die DPG Schneverdingen veranstaltet

keine regelmäßigen geselligen Veranstaltungen; kulturelle Veranstaltungen werden, wenn sie stattfinden, stets im Einvernehmen mit dem Kulturverein organisiert.

Da der Verein inzwischen um die 100 Mitglieder hat, hat der Vorstand jedoch beschlossen, mindestens einmal jährlich anlässlich der Mitgliederversammlung etwas gemeinsam mit und für die Mitglieder zu veranstalten. Dies fand in den letzten Jahren Anklang, so dass das Konzept fortgesetzt wird.

Besuch der Freunde von Dzedzice

Seit mehreren Jahren besteht eine Verbindung zwischen dem Heimatverein Schneverdingen und einem gleichartigen Verein in Barlinek, den „Freunden von Dzedzice“.

Kurios ist, dass der Heimatbund Schneverdingen mit seinen etwa 400 Mitgliedern als für Schneverdinger Verhältnisse durchaus großer Verein bezeichnet werden darf – er kann sich aber mit den „Freunden von Dzedzice“ kaum messen. Zwar hat der Verein nur ungefähr 24 Mitglieder, aber wenn man bedenkt, dass in dem ca. 15 km von Barlinek entfernt liegenden Dorf nur 100 Menschen leben,

Kinder die jüngste Geschichte erlebbar zu machen. Was in Schneverdingen das Haupthaus des Theeshofes als Veranstaltungsstätte ist, das ist in Dzedzice das Klassenzimmer der alten Schule.

Über die Deutsch-Polnische Gesellschaft entstand der Kontakt der beiden Vereine; Mitglieder des Heimatbundes sind Gastgeber für die polnischen Gäste und umgekehrt übernachteten die Freunde aus Schneverdingen in den Privathäusern der polnischen Gäste, wenn sie Barlinek besuchen.

Vom 10.-12.03.2017 war eine fünfköpfige Delegation aus Barlinek angereist, um den Heimatbund zu besuchen. Da die Mitgliederversammlung der DPG am gleichen Wochenende war, besuchte die Delegation also zunächst die Mitgliederversammlung mit einem anschließenden Imbiss und nahm anschließend an der Lesung mit Dr. Matthias Kneipp vom Dortmunder Poleninstitut teil. Er las aus seinem Buch „111 Gründe, Polen zu lieben!“ – den polnischen Gästen lag die polnische Übersetzung des Textes vor.

Das Kiekebergmuseum im Landkreis Harburg mit seinen zahlreichen Ausstellungen ist sicher das Vorzeigeobjekt in Sachen „Heimatmuseum“ – und so war der Ausflug dorthin für Gäste und Gastgeber sehr interessant. Der Wandel vom Handwerk zur Industrie, insbesondere im Bereich der Landwirtschaft, ist das Thema, welches die polnischen Freunde selbst am besten kennen: sind im Heimatbund die meisten Mitglieder schon Rentner und bemerkt der Verein eine gewisse Überalterung, so sind die „Freunde von Dzedzice“ überwiegend Landwirte und Handwerker, die alle noch voll im Erwerbsleben stehen.

So war sowohl die Ausstellung alter Landmaschinen als auch die Ausstellung über die lebensmittelverarbeitende Industrie von Interesse: als Gastgeschenk bringen die Barlineker oft selbst gemachte Butter und Käse oder Honig mit: sie können es also noch selbst auf ihren Höfen.

Der Theeshof ist informelle Bildungsstätte für Schulklassen, Museum für Besucher und Veranstaltungsstätte für Partner wie die Deutsch-Polnische Gesellschaft, den Kulturverein und

dann ist dieser Verein im Verhältnis ja viel größer.

Unterhält der Heimatbund einen Museumshof mit Ausstellungen im Haupthaus, in der Backstube, im Spinn- und Webhaus sowie im Friedo-Witte-Haus, so haben die Barlinker den ersten Stock einer alten Dorfschule zum Museum umgestaltet. Dort finden sich sowohl altes Handwerk als auch Exponate aus der Zeit des 2. Weltkrieges, eben alles, um auch für

andere Kunstschaffende.

In Dziedzice ist auch wieder eine kleine private Schule eingezogen; hauptsächlich ist der Verein aber auch Museum und Veranstaltungsstätte.

So haben sich die Partner immer etwas zu erzählen und tauschen sich gegenseitig aus – hierfür gab es genug Gelegenheit beim gemeinsamen Abendessen auf dem Theeshof. Auch das Frühstück am Sonntag vor der Abfahrt wurde als Gruppenveranstaltung auf dem Theeshof organisiert – verbunden mit der Einladung, dass eine 6-köpfige Gruppe aus Schneverdingen vom Heimatbund und eine weitere Delegation der Deutsch-Polnischen Gesellschaft Mitte Mai nach Barlinek fährt. Dann nämlich veranstalten die Freunde von Dziedzice das „lebendige Museum“ – das Museum erwacht mit historisch kostümierten Akteuren zum Leben und bietet besonders Kindern ein besonderes Erlebnis.

Tanzworkshop in Barlinek

In Schneverdingen gibt es einen sehr aktiven Tanzsportclub, der auch für junge Leute interessante Möglichkeiten bietet. Rhythmische Tänze sind das, was die Kids mögen und so fragt man sich, weshalb es nicht eine Zusammenarbeit mit den Tanzgruppen in Barlinek gibt.

Als Peter Plümer gegenüber der Vorsitzenden des TSC, Denise Mehmke, ein Tanzprojekt anregte, fand diese Idee sogleich Zuspruch. Partner sollte die Formation „Fabrika Tanca“ in Bar-

linek sein, deren Vorsitzende Kasia Stanislawska in der Partnerstadt seit 10 Jahren wichtige Jugendarbeit – hauptsächlich mit Mädchen – macht.

Von Dienstag, 18.04. bis Sonntag, 23.04.2017 reisten 10 Tänzerinnen und ihre 2 Begleiterinnen nach Barlinek, um einen spannenden Tanzworkshop zu erleben.

Nach dem Ankommen gab es ein erstes Kennenlernen und ein gemeinsames Abendessen.

Am Mittwoch erkundete die Gruppe die Stadt Barlinek und besuchte das Regionalmuseum, in dem auch die deutsche Geschichte des ehemaligen Berlinchen gezeigt wird. Der Marktplatz mit dem Gänseliesel, der Barliner See mit dem historischen Frei-

bad, der Bootshafen, der Campingplatz und die idyllisch gelegenen Hotels direkt am See machen unsere Partnerstadt so sympathisch; die historische Marktkirche beeindruckt stets, wenn man sie das erste Mal besucht.

Am Nachmittag gab es dann das erste gemeinsame Training, das die Gruppen auf ihren gemeinsamen Auftritt vorbereiten sollte.

Die echte Begegnung, so wissen jugendbegegnungserfahrene Gruppenleiter, findet in den Unterkünften auf den Zimmern statt. So wurden die ersten Freundschaften geschlossen und wie man am Ende der Begegnung erfahren musste, hatten sich die Mädchen im Laufe des Workshops



richtig angefreundet und wollten sich dann nicht mehr trennen.

Am Donnerstag besuchte die Gruppe am Morgen die nahe gelegene Großstadt Gorzow; am Nachmittag setzten sie ihr Training fort.

Freitag morgen gehörte der Natur. Die Urwälder rings um Barlinek sind legendär; man kann kilometerweit durch dichte Wälder wandern, ohne der Zivilisation zu begegnen. Was für ein Kontrast zu gemeinsamen Tanztraining.

Nachmittags war freie Zeit – die Gruppe erkundete auf eigene Faust die Partnerstadt, besuchte Geschäfte zum shoppen; am Abend aber gab es eine vorgezogene Abschlussparty, denn der Samstag war ja für die ge-

meinsame Tanzgala reserviert. Bei Grillwurst, Musik und Tanz hatten alle Teilnehmerinnen eine Menge Spaß.

Samstag vormittag unternahm die Gruppe die obligatorische Fahrt auf dem Barlineker See. Ein Boot, das von einem leisen Elektromotor betrieben wird, fährt auf dem ca. 2,5 qkm großen See – die 4 Vogelinseln sind ebenso zu beobachten wie das Panorama von Barlinek – meistfotografiertes Motiv aller Touristen.

Dann ging es nach Dziedzice. Das dort ansässige Heimatmuseum ist erfahrenen Barlinekfahrern hinlänglich bekannt: ein kleines Heimatmuseum zeigt Vorkriegsgeschichte, alte landwirtschaftliche Geräte, Handwerk und auch „Schule vor hundert Jahren“.

Das Highlight der Begegnung war am Nachmittag die Tanzgala im „Panorama“. Beide Gruppen zeigten ihr Können vor großem Publikum und hatten sichtlich Spaß daran, die Ergebnisse ihres Tanzworkshops zu präsentieren.

Der Gegenbesuch wurde verabredet und findet Ende April 2018 statt. Am 01.05.2018 um 17:00 Uhr wird es dann im Bürgersaal - FZB ebenfalls eine großartige Tanzgala geben.

Besuch einer Delegation in Barlinek vom 12.-14.05.2017

Im jährlichen Wechsel besuchen die Freunde aus Barlinek die Partnerstadt Schneverdingen oder die Schnever-

dingen besuchen Barlinek. In 2017 waren wir an der Reihe, die Barlineker zu besuchen und folgten daher der Einladung, das Wochenende vom 12. bis 14.5.2017 in Barlinek zu verbringen.

Es ist wirklich eine Freude, solche Einladungen wahrzunehmen, denn die Barlineker denken sich jedes Mal etwas Besonderes aus.

In Barlinek angekommen, bewirteten die Freunde von Dziedzice zunächst die Gruppe mit einem vorzüglichen Mittagessen.

Danach wurden die Unterkünfte bezogen. Am Abend fuhr die ganze Gruppe ins Theater nach Gorzow. Dort war ein leichtes Abendessen, nämlich Salate und Piroggen für die Gruppe vorbereitet worden. Danach fand ein Chansonabend im Café des Theaters statt. Eine polnische Sängerin interpretierte französische Chansons, wobei sie scheinbar mühelos über drei Oktaven sang.

Samstagvormittag ging es in eine Nachbarstadt, wo eine kleine Brauerei besichtigt wurde. Viele verschiedene Sorten Bier werden dort gebraut; Bier mit Apfelgeschmack, mit Pflaumenge-

schmack oder Himbeergeschmack gab es dort ebenso wie Starkbier mit 8,5 %.

Die Zeit nach dem Mittagessen nutzte Peter Plümer, um noch ein vorbereitendes Gespräch mit seiner Partnerin aus dem Rathaus zur kommenden Jugendbegegnung zu führen.

Am späten Nachmittag fand sich die zehnköpfige Delegation wieder im Museum von Dziedzice ein, denn der dortige Heimatverein hatte wieder das



„lebendige Museum“ vorbereitet. Historisch verkleidete Personen stellten Handwerker, eine Frau Lehrerin und andere Personen da, die zur musealen Ausstellung passten. Es stellte sich heraus, dass kaum jemand klecksfrei mit Tinte und Feder schreiben konnte, aber weil das heute wenig geübt wird, war die Frau Lehrerin nicht so streng.

Der Barlinek Kunstkreis hatte eine Ausstellung vorbereitet und nach dem Abendessen gab es Livemusik. Zum Abendessen waren viele Barlineker erschienen, um gemeinsame Gespräche zu führen und mit der Delegation zu feiern.

Die jährlich im Wechsel stattfindenden Besuche sind sehr wichtig für die Kontaktpflege sowie für die Planung künftiger Projekte. Diese Fahrt, die die Teilnehmer selbst finanzieren, steht grundsätzlich für alle Vereinsmitglieder offen; die Teilnahme ist nicht auf den Vorstand beschränkt.

In 2018 wird aus Barlinek wieder eine Delegation nach Schneverdingen kommen, die zum Wochenende der Mitgliederversammlung, also vom 16. bis 18.3.2018 ihre Partnerstadt besuchen wird.



Kongress der Deutsch-Polnischen Gesellschaften – Bundesverband e.V. in Potsdam vom 10.-12.11.2017

Aus Krankheitsgründen war in 2017 aus Schneverdingen niemand beim Kongress der DPG Bundesverband vertreten.

Wir übernehmen den Bericht der DPG Hamburg wie folgt:

Der 26. Jahreskongress der Deutsch-Polnischen Gesellschaften fand vom 10. bis 12. November 2017 in Potsdam statt. Auf dem Kongress wurde zum 13. Mal der DIALOG-Preis, in diesem Jahr an Martin Pollack, verliehen. Der Preisträger ist Schriftsteller und literarischer Übersetzer polnischer Gegenwartsliteratur. Seine Verdienste als Wegbereiter für die kulturelle Verständigung auch mit anderen Völkern

Mittelosteuropas wurden auf diese Weise gewürdigt. Martin Pollack, der auch journalistisch tätig ist, galt bis zum letzten Jahr als Freund Polens und bekannte sich dazu. Er war dafür bereits im Jahre 2000 mit einer Urkunde des Außenministers der Republik Polen für hervorragende Verdienste um die Förderung Polens in der Welt ausgezeichnet worden und erhielt im Jahre 2003 sogar das Kavalierskreuz des Verdienstordens der Republik Polen. Seit Mitte 2016 wird seine Verbundenheit mit dem polnischen Staat jedoch von der PiS-Regierung in Frage gestellt. Martin Pollack hatte sich in einem Beitrag für die österreichische Zeitung STANDARD besorgt über die autoritäre Innenpolitik Polens geäußert. Daraufhin wurde die bisherige Zusammenarbeit zwischen ihm und dem Polnischen Institut t Bundesverband e. V. statt. Am Ende der Versammlung wurde eine Resolution verabschiedet, die sich auch mit der politischen Situation in Polen beschäftigt. Mit dem Appell an die Regierungen Deutschlands und Polens, aber auch an die Bürgerinnen und Bürger beider Länder ist die Absicht verbunden, wieder zu einem verständnisvolleren Dialog zurückzukehren, um die gemeinsame Verantwortung für Europa zu gewährleisten. Um die Akzente auch in unserem Wirkungskreis zu setzen, haben wir den Appell an die Mitglieder der Hamburgischen Bürgerschaft und an die regionalen Medien versandt.

In diesem Zusammenhang erinnern wir an den Beitritt Polens zum Schengen-Abkommen am 21. Dezember 2007 (12 Jahre nach seiner Gründung), der von Befürchtungen auf beiden Seiten der Grenze begleitet war. Während die damaligen Schengen-Mitglieder, insbesondere Deutschland, Zweifel daran äußerten, ob Polen schon auf effektive Kontrollen des längsten Abschnitts einer EU-Außengrenze vorbereitet sei, wurde in Warschau über den Einfluss des neuen Status auf das Verhältnis zu den östlichen Nachbarn, vor allem zum strategischen Partner Ukraine diskutiert. Damit hat das Schengen-Abkommen heute zwei Kerndimensionen: Zum einen die Reisefreiheit innerhalb seines Geltungsreichs, zum anderen die Vereinheitlichung der Grenzpolitik nach außen. Während Binnengrenzen durchlässiger wurden, haben die Staaten ein immer größeres Augenmerk auf die Sicherung der europäischen Außengrenzen gelegt. In diesem Monat feiern wir den 10. Jahrestag der Grenzöffnung mit Polen, die dazu geführt hat, dass sich die Bürger/innen beider Länder frei bewegen können. (Verfasserin: Viola Krizak, Vorsitzende DPG Hamburg)

Nachstehende Pressemitteilung, die einen Appell an die Regierungen beider Länder darstellt, geben wir zur Kenntnis:

Potsdamer Appell der Deutsch-Polnischen Gesellschaften an die deutsche und polnische Regierung

Polen und Deutschland für Frieden, Freiheit und gute Nachbarschaft in einem vereinten Europa

„Versöhnung ist ein Wert, der leicht verloren gehen kann“, schrieben im September 2017 Bischöfe aus Polen in einem Hirtenbrief. Die Bischöfe wiesen darauf hin, dass die Versöhnung zwischen Deutschen und Polen nicht nur dank der Bemühungen von Politikern, sondern auch durch das starke Engagement vieler Bürgerinnen und Bürger guten Willens in beiden Ländern erreicht wurde.

Für die guten Beziehungen auf allen Ebenen sind wir alle verantwortlich: Regierungen, gesellschaftliche Organisationen und jeder einzelne. Mit Sorge sehen die Deutsch-Polnischen Gesellschaften, dass die großen Fortschritte in den bilateralen Beziehungen immer mehr Schaden nehmen.

In Deutschland wird den Befürchtungen vieler Polen um ihre Sicherheit Ihres Landes vor äußerer Bedrohung bisweilen mit Unverständnis begegnet. Polens Sorgen, dass die Pipeline „Nord Stream 2“ Europa spalten und die Energieversorgung einiger EU-Mitgliedsstaaten in Zweifel ziehen könnte, sollten von der kommenden Bundesregierung ernst genommen werden. Wir benötigen einen offenen und ehrlichen Dialog über eine gemeinsame europäische Flüchtlings-, Verteidigungs- und Energiepolitik. Deutsche und Polen sind hier zu selbstkritischen Reflexionen aufge-

rufen. Niemand kann in solch kontroversen Themen und Diskussionen die alleinige Wahrheit beanspruchen. Die Qualität der deutsch-polnischen Zusammenarbeit misst sich nicht daran, dass wir zu allen Sachfragen immer von vornherein die gleichen Ansichten haben. Die Qualität der Kommunikation jedoch hängt davon ab, dass wir bereit sind, Argumente des anderen die notwendige Aufmerksamkeit zu schenken und aufrichtig miteinander um gemeinsame Lösungen zu ringen.

Umso mehr registrieren wir mit Besorgnis und auch Unverständnis, dass die deutsch-polnische Zusammenarbeit in jüngster Zeit von politischen Akteuren und einigen Medien in Polen zunehmend in Frage gestellt werden. Bestürzt nehmen wir bei manchen veröffentlichten Äußerungen eine antideutsche Rhetorik und einen rückwärtsgewandten Blick auf das gute deutsch-polnische Verhältnis wahr. Das gemeinsam Erreichte wird verschwiegen, verkannt oder gar als unwahr oder nicht existent dargestellt.

Umgekehrt mahnen wir in Deutschland eine unvoreingenommene Behandlung sachlicher Positionen an, die aus Polen vorgetragen werden.

Wir, die Mitglieder der Deutsch-Polnischen Gesellschaften, setzen uns seit über vier Jahrzehnten für eine Verständigung und enge Zusammenarbeit zwischen Deutschen und Polen ein. Dankbar erinnern wir auch heute noch an die Botschaft der polnischen Bischöfe an ihre deutschen Amtskollegen: „Wir vergeben und bitten um Vergebung.“. Seit Anbeginn setzen sich die Gesellschaften für eine wahrhaftige Sicht auf die gemeinsame Geschichte ein, in der unseren polnischen Nachbarn von deutscher Seite großes Leid zugefügt wurde. Wahr ist allerdings auch, dass die deutsch-polnischen Beziehungen in vielen Jahrhunderten weitgehend gut und friedlich waren. Dies darf heute nicht vergessen gemacht werden.

Wir erinnern uns gut an die Zeit der europäischen Teilung, als wir gegen politische Widerstände auf beiden Seiten Kontakte zu unseren Nachbarn aufbauten. Jenseits der großen Politik gelang es uns, viele Deutsche und Polen zusammenzubringen, gemeinsame Initiativen zu fördern, Vorurteile auf beiden Seiten abzubauen und Vertrauen und Wertschätzung füreinander aufzubauen. Wie dankbar waren und sind wir heute noch, dass die polnischen Freunde uns Deutschen damals die Hand reichten.

Mit großer Freude und Begeisterung haben wir den Weg unserer polnischen Freunde und Nachbarn zu einer demokratischen Gesellschaft und in die Europäische Union unterstützt und begleitet. Endlich konnten wir auf der Basis gemeinsamer Werte und Haltungen gemeinsam für eine friedliche Zukunft handeln. Mit großer Sorge sehen wir aber, dass die Grundlagen unseres gemeinsamen Handelns drohen, zerstört zu werden. Die zunehmende Polarisierung der polnischen Gesellschaft und das damit einhergehende Klima von Misstrauen und Intoleranz tragen letztlich zu einer Schwächung der Entwicklungsmöglichkeiten des Landes bei.

In der gegenwärtigen Zeit kommt den Zivilgesellschaften in Polen und in Deutschland eine größere Verantwortung zu als jemals zuvor, wenn es um den Erhalt und den Ausbau von Vertrauen und der Zusammenarbeit zwischen Deutschen und Polen geht. Gerade jetzt sind die polnische und die deutsche Zivilgesellschaft, sind die zahlreichen an guter Zusammenarbeit Interessierten und die Engagierten aufgefordert, die Verbindungen auf allen Ebenen zu stärken. Dabei werden eine Vielzahl von Vereinbarungen auf kommunaler, Woiwodschaft- und Länderebene, die zahllosen Vereinbarungen auf Schul- und Hochschulebene und hunderte von Gemeinde- und Städtepartnerschaften gebildet. Dazu gehören auch das Deutsch-Polnische Jugendwerk und viele deutsch-polnische Stiftungen und nicht zuletzt die Kooperationen im Wirtschafts- und Kulturbereich wie auch auf gesellschaftlicher Ebene die für die Menschen unserer beiden Nationen wichtigen Kontakte, ohne die es in dieser Zeit schlecht um unsere gegenseitigen Beziehungen stünde. Dies ist die Solidarität, die heute gefordert und auf eine gemeinsame Zukunft von Deutschen und Polen ausgerichtet ist.

Deutsche und Polen waren Nachbarn, sind Nachbarn und werden auch in Zukunft Nachbarn sein. Beide Länder bilden die Mitte Europas. Sie stehen daher in der gemeinsamen Verpflichtung, sich immer wieder aufs Neue nicht nur im Interesse beider Nationen, sondern auch Europas für eine gute Nachbarschaft einzusetzen. Dabei müssen die Werte einer demokratischen und offenen Gesellschaft und der gemeinsame Einsatz für Frieden und Freiheit in Europa auch in Zukunft das Fundament der deutsch-polnischen Beziehungen bleiben.



Deutsch-Polnische Gesellschaft
Bundesverband e. V.

Schillerstr. 59
10627 Berlin-Charlottenburg
Tel. + 49(0)30 - 269 31 460
Fax + 49(0)30 - 713 89 201
geschaeftsstelle@dpg-bv.de
www.dpg-bundesverband.de

Vorstand:

Vorsitzender
Dietmar Nietan, MdB
Stellvertretende Vorsitzende
Christian Schröter (geschäftsf.)
Dr. Johannes von Thadden
Gerd Hoffmann
Schatzmeisterin
Lilianna Russ

Jugendbegegnung in Barlinek

Die Partnerstädte Schneverdingen, Barlinek und Eksjö richten jährlich im Wechsel eine von den Städten getragene Jugendbegegnung aus. In 2017 war Barlinek an der Reihe, dieses Ereignis zu organisieren. Traditionell wird der Termin in Verbindung mit dem dortigen Stadtfest verknüpft, bei welchem auch die Krönung einer neuen Waldkönigin stattfindet.

Der Termin war für Schneverdingen recht schwierig, denn der Termin lag am Ferienanfang, er lag am Wochenende von Abiturfeierlichkeiten und es fand zeitgleich ein großes Rockfestival in Scheeßel statt. Dennoch wurden zwei Gruppen gefunden, die sich freuen, an der Begegnung teilnehmen zu können, nämlich etwa 20 Cheerleader vom TV Jahn sowie weitere zehn Jugendliche, die den Kontakt über das Jugendzentrum gefunden hatten.

Am Freitag, den 23.6.2017 machte sich die Gruppe frühmorgens auf den Weg und nach etwa 7,5 stündiger Fahrt kam sie gut gelaunt in Barlinek an. Als erstes gab es ein gutes Mittagessen, das in einer Schulmensa serviert wurde.

Die für die Jugendlichen vorgesehene Unterkunft erwies sich als untauglich, sodass die polnischen Partner noch am gleichen Tag andere Unterkünfte, etwa 15 km entfernt bereitstellten. Diese Ferienhütten fanden die Jugendlichen ganz prima; gefrühstückt wurde dann gemeinsam mit den schwedischen Jugendlichen in deren Unterkunft. Das sorgte am Freitagabend insgesamt für ein bisschen Aufregung, das sehr gute Abendessen und der sich anschließende Tanzabend versöhnte aber alle mit der überraschenden Situation.

Traditionell wird bei Jugendbegegnungen eine Stadtrallye durchgeführt, die in Barlinek von den polnischen Jugendlichen vorbereitet und geplant worden war. Fragen mussten beantwortet werden, Fotos sollten geschossen werden und gegen Mittag fanden sich alle im Kulturzentrum Panorama ein, wo es Mittagessen gab.

Der Samstagnachmittag diente der selbstständigen Erkundung der Partnerstadt; um 18:00 Uhr aber sollten alle Teilnehmer beim europäischen Begegnungszentrum sein, um an der großen Parade durch die Stadt zum Festgelände teilzunehmen.

Die offiziellen Delegationen hatten um 17:00 Uhr in einer bewegenden Zeremonie die amtierende Waldkönigin verabschiedet, die sich in einer langen und frei gehaltenen Rede bei Unterstützern, Familie und Sponsoren bedankte und ihre einjährige Amtszeit Revue passieren ließ.

Nach dem Festumzug durch die Stadt folgte die Krönung der neuen Waldkönigin Weronika, die von ihrer Ehrendame durch das Jahr begleitet und von einer Schar kleiner Waldwichtel unterstützt wird.

Ganz bezaubernd ist die Zeremonie, wenn die Kleinen vom Bürgermeister ihre Ernennungsurkunde zum Waldwichtel erhalten und von der Waldkönigin mit einem Zweig „zu Wichtel geschlagen werden“ - also die Zeremonie ist die gleiche, wie bei einem Ritterschlag - nur eben mit einem Baumzweig.

Nach der Krönung der Waldkönigin gab es Abendessen in einem nahe gelegenen Hotel und danach hatten alle Jugendlichen die Gelegenheit, sich auf der Festmeile aufzuhalten.

Sonntag Vormittag gab es einen Workshop, bei dem die Jugendlichen



allerlei Material für die abendliche Abschlussparty bastelten.

Auch eine „Handwand“ wurde gebastelt, auf der sich alle Teilnehmer mit ihrem bunten Handabdruck verewigen konnten.

Die Delegationen, also die Bürgermeister und weitere Offizielle besuchten die katholische Messe in der Marktkirche, weil der Chor Halka dort ein 20-minütiges Konzert gab. Diese aus fünf Musikstücken bestehende gesungene Messe hatte der Chor lange eingeübt; es war eine wirklich besondere Darbietung.

Am Nachmittag traten Jugendliche aus Schneverdingen auf der Bühne auf. Zum Abendessen ging es dann wieder zum europäischen Begegnungszentrum, wo auch der Abschlussabend stattfand. Die polnischen Jugendlichen hatten selbst die Musik zusammengestellt, zu der die Teilnehmer gemeinsam ausgelassen tanzten. Zwischendurch wurden mit einem Beamer die Fotos der Stadtrallye an die Hauswand geworfen und die Jugendlichen amüsierten sich besonders über die Fotos, die sie selbst geschossen hatten.



Montagvormittag findet jeweils eine Evaluation statt. Alle Teilnehmer kamen zu Wort und sollten sich dazu äußern, wie sie die Begegnung fanden. Bemerkenswert war, dass die Jugendlichen die besonders gute Atmosphäre lobten. Viele Jugendliche hatten Kontakte miteinander ausgetauscht und sind nun weiterhin über die sozialen Medien miteinander im

Kontakt. Ein weiteres Element war so, dass zwei Jugendliche sich - durch ein Tuch verdeckt - gegenübersetzen sollten: als das Tuch fallen gelassen wurde, sollten sie den Namen ihres

nen Abbruch.

Nach einem guten Mittagessen im Panorama wollte die Gruppe sich verabschieden. Die polnischen Freunde jedoch bildeten auf der Straße eine Menschenkette und wollten den Bus nicht durchlassen.

Als Fazit ist festzustellen, dass die jährlichen Jugendbegegnungen bei den Teilnehmern einen tiefen Eindruck hinterlassen, allen Beteiligten sehr viel Spaß machen und eins der wichtigsten Elemente der Städtepartnerschaft sind. Hervorzuheben ist, dass die Teilnehmer von Kosten frei-



Gegenüber sagen. Trotz drei Tagen intensiven Kontaktes hatten sich die meisten die Namen aus der Partnergruppe nicht direkt merken können. Auch das tat der Stimmung jedoch kei-

gehalten werden; mit Zuschüssen des Landkreises und des Deutsch-Polnischen Jugendwerkes finanziert die Stadt Schneverdingen und auch die Partnerkommunen die jährlichen Treffen.

Projekt Kunstworkshop

Als Städtepartnerschaftsverein für die Städtepartnerschaft mit Barlinek ist es das Ziel der Deutsch-Polnischen Gesellschaft, auch Jugendliche für das Nachbarland zu interessieren. In 2014 entstand die Idee, Kunstworkshops mit anspruchsvollen jugendgerechten Themen mit Teilnehmern aus beiden Städten zu gestalten. Wechselnd, mal in Barlinek und mal in Schneverdingen fanden bereits drei dieser Workshops statt.

Voraussichtlich in 2018 wird die Projektreihe in der polnischen Partnerstadt Barlinek fortgesetzt. Um sich hierauf vorzubereiten und in der Gruppe weiterhin aktiv zu bleiben, unternahm die deutsche Gruppe im September eine Erkundungsreise nach Dresden zur „Langen Nacht der Museen“.

Die Unterbringung in dem stadtnahen Jugendgästehaus in Dresden ermöglichte den acht Jugendlichen und ihren Betreuern kurze Wege in die Stadt.

zwischen 1697 und 1763 die „Sachsenzeit“ in Polen statt. In Dresden finden sich zahlreiche kulturelle Bezüge zum Nachbarland Polen, die bei einer von der Deutsch-Polnischen Gesellschaft Dresden organisierten Stadtführung aufgezeigt wurden.

Nach der Stadtführung erkundete die Gruppe die Bauwerke der Stadt und die besondere Atmosphäre der Stadt Dresden auf eigene Faust. Auch eine Shoppingtour in der Innenstadt von Dresden durfte natürlich nicht fehlen.

Am späten Nachmittag besuchten die Teilnehmer das Hygienemuseum in Dresden. Eingelegte Präparate von Organen, die Entwicklungsstufen eines Embryos und große Modelle von Chromosomen waren Gegenstand der Ausstellung. Im Mittelpunkt stand allerdings die Sonderausstellung zum Thema „Gesichter“, die in die künstlerische Gestaltung des nächsten Kunstworkshops einfließen wird.

So viel Kunst und Kultur hatten die

Buches „111 Gründe, Polen zu lieben“ faszinierte seine Zuhörer mit kuriosen Orten, wie z.B. einer riesigen Jesusstatue, die an ihrem Standort den Eindruck erweckt, als ob sie zur Segnung eines großen Supermarktes aufgestellt wurde. Außerdem lernten die Jugendlichen den „Wagen des Drzymala“ kennen - einen Zirkuswagen, der berühmt wurde, weil er die Ansiedlung eines Polen in Deutschland ermöglichte, als Preußen 1904 durch das Feuerstättengesetz den Zuzug von Polen zu begrenzen versuchte.

Diese Fahrt hat so viele interessante Anregungen gegeben, dass die Gruppe sich gut vorstellen könnte, Dresden erneut zu besuchen. Aber in 2018 ist auf jeden Fall erst mal die Fortsetzung des Kunstworkshops in der Schneverdinger Partnerstadt Barlinek geplant. Und darauf freuen sich die Teilnehmer ebenfalls schon sehr.

Schüleraustausch wegen Schulreform in Polen verschoben

Fester Bestandteil der Städtepartnerschaft sind die Schüler – und Lehrer-austausche zwischen der KGS Schneverdingen und dem Gymnasium I in Barlinek. Der Austausch hätte noch einmal im Mai 2017 stattfinden können, aber wegen des kurzen Schuljahres hatte die KGS keine Möglichkeit, dies zu tun.

Die in 2016 in Polen beschlossene und bereits in 2017 durchgeführte Schulreform hat nun einiges verändert.

Der Schüleraustausch fand bislang auf der Ebene der Klassen 9 statt. In Polen gab es bislang eine Grundschule in den Klassen 1-6, ein so genanntes Gymnasium in den Klassen 7-9 und von Klasse 10-12 entweder eine berufsbildende Schule oder ein so genanntes Lyceum, das in Form einer integrierten Gesamtschule zum Abitur führt.

Nach der Schulreform gibt es eine Grundschule in den Klassen 1-8 und weiterführende Schulen mit beruflicher Ausrichtung oder Lyceum.

Da es bislang drei Schulformen gab, nun aber nur noch zwei, müssen die Schultypen völlig neu zugeschnitten werden. Es werden Gespräche mit neuen Schulleitungen geführt werden müssen, um neue Partnerschaften zu begründen.



Dresden ist bekannt für seine kulturelle Vielfalt, weitaus weniger ist der enge historische Bezug zu Polen bekannt. Die Jugendlichen erfuhren bei einer interessanten Stadtführung, dass „August der Starke“ nicht nur zum König von Sachsen, sondern auch zum König von Polen gekrönt wurde, nachdem er zum Katholizismus übergetreten war. Mit ihm fand

Jugendlichen an einem Tag schon lange nicht mehr, denn im Anschluss an den Museumsbesuch ging es mit der Straßenbahn quer durch die Stadt zu einer mit Musik unterlegten Lesung zum Thema „männlich-weiblich“ in einem kleinen Theater in Dresden. Den Abschluss bildete eine weitere Lesung, die Matthias Kneip im Kraszewski-Museum hielt. Der Autor des

Heideblütenfest

Wie jedes Jahr durfte sich Schneverdingen über den Besuch einer Delegation aus Barlinek freuen.

Die Waldkönigin Weronika mit ihrer Ehrendame Aleksandra besuchte gemeinsam mit dem Ratsmitglied Grzegorz Zilinski und der Städtepartnerschaftsbeauftragten Magdalena Walaszczyk von Freitag bis Montag die Heideblütenstadt.

Den Freitagabend verbrachte die Gruppe bei einem Empfangsabend und führte dabei auch Gespräche über das anstehende Städtepartnerschaftsjubiläum, das die Stadt Barlinek im Januar 2018 bei einem Ratsempfang ausrichten wird.

Samstag war die Gruppe tagsüber im Vogelpark Walsrode – abends lud die Bürgermeisterin zu einem Empfang ein; danach ging es zum traditionellen Feuerwerk und anschließend auf die Festmeile.

Sonntag nahm die Majestät mit ihrer Ehrendame am Festumzug teil; gemeinsam mit der Prenzlauer Schwankenkönigin Conny sowie weiteren Gastköniginnen und dem Kartoffelkönig aus Neuenkirchen teilte sie sich die Kutsche.

Die gegenseitigen Besuche zum Heideblütenfest bzw. Stadtfest in Barlinek sind Tradition; es ist stets eine große Freude, unsere Partner aus Barlinek dabei zu haben.

Ein ganz besonders gelungenes Heideblütenfest bei allerbestem Wetter und einem Besucherrekord war der Lohn für die Mühe, die sich der Verein Heideblüte einmal mehr zur 73. Krönung einer Heidekönigin gemacht hat.



Schach-Turniere in Barlinek und Schneverdingen

Zum traditionellen Freundschaftstreffen kamen der Schachklub Lasker Barlinek und der Schach-Club 81 Schneverdingen e.V. auf ein Wochenende im Oktober in Barlinek zusammen.

Auf Einladung vom Schachpräsidenten Krzysztof Wolski wurden die Heidjer im Kulturhaus Panorama untergebracht. Gespielt wurde im Vereinsraum.

In gemütlicher Atmosphäre tauschte man Infos aus und vertiefte die Schachfreundschaft, die seit 1993, mit dem Beginn der Städtepartnerschaft Schneverdingen-Barlinek besteht.

Im sportlichen Wettstreit wurde auch ein Turnier gespielt. In zwei Durchgängen, Hin- und Rückrunde, je sieben Runden a 15 Minuten pro Spieler, testeten die drei Heidjer und vier Lasker-Spieler ihr Können. Mit freundschaftlichen Remis und ausgekämpften Partien war das Turnier sehr span-

gend.

Zum Schluss teilten sich der Barlineker Adam Goreski und der Schneverdingener Thomas Müller den gemeinsamen 1. Platz mit 12 Punkten! Im direkten Vergleich, gelang Müller gegen ihn ein Sieg und ein Remis. Mit 92 Jahren war Stanislaw Jablonski aus Barlinek der älteste Teilnehmer. Er belegte zusammen mit Manfred Ziemann Platz drei! Der direkte Vergleich endete hier 1:1!

Vorsitzender Manfred Ziemann lud zum Schluss wieder Krzysztof Wolski mit Spielern nach Schneverdingen zum Heide Open ein. Das Schach-Event fand sodann vom 02. – 03.12.2017 im Landhotel Schnuck statt.

Zu diesem Turnier kamen 4 Schachspieler aus Barlinek, der jüngste aus dem Team, Jeremiasz Skowron war erst 6 Jahre alt und war dann auch

jüngster Spieler des Turniers.

Das Schachturnier in Schneverdingen war äußerst erfolgreich – wie immer gut organisiert und mit breitem Teilnehmerfeld. Von dem Barlineker Trio schnitt Vereinsvorsitzender Krzysztof Wolski mit Platz 33 am besten ab. Adam Gorecki kam auf 34 ein, Michael Skowron auf 60. Sohn Jeremiasz Skowron war schon beim Kinder- und Jugendopen in der Altersklasse U 8 gestartet und hatte dort den sechsten Platz belegt.

Samstag abend kümmerte sich Joanna Greve um die Gruppe und sorgte durch Übersetzung für eine funktionierende Kommunikation beim Abendessen.

Der Schachclub Schneverdingen ist seit Gründung der Städtepartnerschaft vor 25 Jahren ein verlässlicher Partner und eine Säule der Städtepartnerschaft.



Treffen in Barlinek



Treffen in Schneverdingen

Heide Kurier 2017-01-11

Turn- und Tanzgala in FZB

30 Tänzerinnen und Tänzer aus Barlinek reisen nach Schneverdingen

SCHNEVERDINGEN. Als Friederike Langer, Trainerin der Turnerspartie im TV Jahn Schneverdingen, die Tänzerinnen der polnischen Tanzgruppe „Feeling“ aus Barlinek bei ihren Vorführungen sah, war sie spontan begeistert, aber gleichzeitig auch ein wenig besorgt: Die Tanzgruppe hatte eine ausgefeilte Choreographie, phantasievolle Kostüme und bot eine tolle Show, die bemerkenswerte Anforderungen an die jugendlichen Tänzerinnen und Tänzer stellte. Aber Langer beobachtete auch, daß die Gruppe mit turnerischen Elementen tanzte, ohne die dazu gehörenden Techniken wirklich zu beherrschen. In Gesprächen mit den Verantwortlichen der Gruppe kristallisierte sich heraus, daß die Gruppen voneinander profitieren würden, wenn sie sich gegenseitig etwas über Turntechniken einerseits und über den modernen Tanz andererseits beibringen



Freuen sich auf den Besuch der Heideblütenstadt im Februar: Tänzerinnen aus Barlinek



Die Jugendlichen erfuhr bei einer interessanten Stadtführung, dass „August der Starke“ nicht nur Kurfürst von Sachsen war, sondern auch zum König von Polen gekrönt wurde.

Fortsetzung guter Zusammenarbeit vereinbart

Stadtfest nach Barlinek reisen. Die drei Partnerstädte werden sich zur Jugendbegegnung in Schweden, also in der Partnerstadt Eksjö treffen.

Seit drei Jahren führt die Deutsch-Polnische Gesellschaft wechselnd in den Partnerstädten einen Kunstworkshop mit Jugendlichen durch, der auch 2018 fortgesetzt wird. Zu guter Letzt lädt die Stadt Barlinek anlässlich des 25-jährigen Jubiläums der Städtepartnerschaft zwischen

ihop in 22. bis in die lahn zu

ieilt. So-t regio- als hen auf Raertern

ieilt. So-t regio- als hen auf Raertern



BürgermeisterInnen der Partnerstädte: Dariusz Zieliński, Annel Hagg und Meike Mogg-Steffens

Partnerstädte Schneverdingen, Barlinek und Eksjö verspricht Kontinuität werden.

So war denn auch das Fazit, dass die Städtepartnerschaft zwischen Barlinek und Schneverdingen sehr lebendig ist; auch die Teilnahme der schwedischen Partnerstädte vielfach möglich.

Hervorgehoben wurde, dass neben der jährlichen städtisch organisierten Jugendbegegnung die Zusammenarbeit der Zivilgesellschaft gefördert und unterstützt werden soll, wobei junge

Stadtfest nach Barlinek reisen. Die drei Partnerstädte werden sich zur Jugendbegegnung in Schweden, also in der Partnerstadt Eksjö treffen.

Seit drei Jahren führt die Deutsch-Polnische Gesellschaft wechselnd in den Partnerstädten einen Kunstworkshop mit Jugendlichen durch, der auch 2018 fortgesetzt wird. Zu guter Letzt lädt die Stadt Barlinek anlässlich des 25-jährigen Jubiläums der Städtepartnerschaft zwischen

ihop in 22. bis in die lahn zu

ieilt. So-t regio- als hen auf Raertern



Die Teilnehmer der Partnerstädte Schneverdingen, Eksjö und Barlinek beim Gruppenfoto des diesjährigen Treffens.

Jugendbegegnung festigt Partnerschaft

Barlinek/Schneverdingen. Mehrere Monate dauerte die Vorbereitung, am Freitag endlich konnte sich die 40-köpfige Gruppe aus Schneverdingen auf den Weg in die polnische Partnerstadt Barlinek machen, um dort ein vierstägiges Treffen mit den reibenden und urbaud.

Schneverdingen nehmen mit 40-köpfiger Gruppe an Treffen im polnischen Barlinek teil

finden und Fragen beantworten mer beim europäischnen Begeg-

dem Umgang eine sehr bunte Note

Regenachse der Waldkönigin endet

Der Höhepunkt des Stadtfestes in Barlinek ist – ebenso wie beim Heideblütenfest – die Abgabe der Rosenkränze der umherziehenden

eine Stunde lang die Gäste mit Mandarinergerichten unterhalten

Beim Abschlussabend konnten sich die Jugendlichen ihre Musik selbst zusammenspielen. Ohne Unterbrechung wurde ge-

tanzt und gesungen. Die jungen Leute hatten musikalische Kon-

STÄDTEPARTNERSCHAFT

Viele Begegnungen

Am Rande der Jugendbegegnung fasste Peter Plümer von der Stadt Schneverdingen die Plarungen zwischen der polnischen und deutschen Stä-

Positive Bilanz bei der Deutsch-Polnischen Gesellschaft Schneverdingen

Schneverdingen. Die Mitgliederversammlung der Deutsch-Polnischen Gesellschaft Schneverdingen fand auf dem Theeshof statt. Rund 40 Mitglieder waren der Einladung gefolgt und auch fünf Personen aus dem Verein „Freunde von Dziedzice“ aus Barlinek waren angereist, um an der Mitgliederversammlung teilzunehmen und das Wochen-



ende beim Heimatbund Schneverdingen zu verbringen. Vorsitzender Peter Plümer gab nach den Regularien den Jahresbericht einen Ausblick auf 2017.

Die Jugendbegegnung der Stadt Schneverdingen war 2016 das Highlight der Städtepartnerschaft. Bei bestem Wetter feierte Schneverdingen sein Stadtfest und die Partner aus Eksjö und Barlinek waren dabei und mitredn. Die Tanzgruppe Feeling hatte ebenso ihren Auftritt wie die Tanzgruppe der „Universität der 3. Generation“, die von der Arbeiterwohlfahrt und dem Heimatbund eingeladen worden waren. Das war für Plümer Anlass, die gute Zusammenarbeit mit den Schneverdingener Vereinen zu loben: Überall findet das Thema der Städtepartnerschaften mit Eksjö und Barlinek offene Ohren und offene Türen, so dass eine Vielzahl von Projekten realisiert werden können, die der Verein allein schon deshalb nicht umsetzen könnte, weil tatsächlich in der DPG keine Jugendlichen zu finden sind. So wird mit dem TV Jahn, dem Tanzsport-

Breslau im August 2016 war völlig ausgebucht und hat allen Beteiligten viel Spaß gemacht. Plümer stellte fest, dass die Partnerschaft nicht nur auf der offiziellen Ebene besteht, sondern die Partnerschaft wird auf zivilgesellschaftlicher Ebene gepflegt. Er hob hervor, dass die Mitglieder die zahlreichen Veranstaltungen und Aktivitäten des Vereins tatkräftig unterstützen haben. Er lud alle Anwesenden ein, auch weiterhin Veranstaltungen zu unterstützen, bei Projekten mitzumachen und Delegationen zu begleiten. Gast des Abends war Dr. Matthias Kneipp, der aus seinem Buch „111 Gründe, Polen zu lieben“ vorlas. Diese größtenteils recht humorvolle Lesung fand große Zustimmung; viele Besucher der Mitgliederversammlung verweilten danach noch bei einem Gläschen Wein, um sich auszutauschen. Die DPG Schneverdingen veranstaltet keine regelmäßigen geselligen Veranstaltungen. Da der Verein inzwischen um die 100 Mitglieder hat, hat der Vorstand jedoch be-

Auf polnischen Spuren

Böhme Zeitung

Jugendliche aus Schneverdingen horsteten sich in

Voraussichtlich 2018 wird die Projektreihe in der polnischen Partnerstadt Barlinek fortgesetzt. 11m sich hierauf

senzeit“ in Polen statt. In Dresden finden sich zahlreiche kulturelle Bezüge zum Nachbarland Polen, die bei einem von der

Im Anschluss an den Museumsbesuch ging es zu einer mit Musik untermlegten Lesung zum Thema „männlich weiblich“ in

Freundschaften fernab der großen Politik

Schneverdingen/Barlinek. Egal, wie sich die nationale Politik in Deutschland und Polen und das Verhältnis zueinander entwickelt haben, auf der ganz unteren Ebene – den Begegnungen von Menschen – läuft es Peter Plümer zufolge zumindest zwischen Schneverdingen und seiner polnischen Partnerstadt

Partnerstädte Schneverdingen und Barlinek bauen Kontakte auf jugendebene durch Austausch von Tanzgruppen aus

geknüpft. Zehn Tänzerinnen zwischen 12 und 15 Jahren sowie zwei Trainerinnen ver-

Stadt im Rahmen ihrer Jugendarbeit betreibt. Die Schneverdingener durften am Sonnabend an

putte aufweise – aus Schneverdingen kennen sie das nicht. Mehmkke erklärte den Jugendlichen daraufhin, dass Polen ein ärmeres Land sei als Deutschland.

Jugendaustausch mit Bildungsaspekt

Genau so etwas sieht Plümer als

Böhme Zeitung 2017-04-04

Mitgliederversammlung auf dem Theeshof gut besucht

Positive Bilanz bei der Deutsch-Polnischen Gesellschaft Schneverdingen

Schneverdingen. Die Mitgliederversammlung der Deutsch-Polnischen Gesellschaft Schneverdingen fand auf dem Theeshof statt. Rund 40 Mitglieder waren der Einladung gefolgt und auch fünf Personen aus dem Verein „Freunde von Dziedzice“ aus Barlinek waren angereist, um an der Mitgliederversammlung teilzunehmen und das Wochen-

ende beim Heimatbund Schneverdingen zu verbringen. Vorsitzender Peter Plümer gab nach den Regularien den Jahresbericht einen Ausblick auf 2017.

Die Jugendbegegnung der Stadt Schneverdingen war 2016 das Highlight der Städtepartnerschaft. Bei bestem Wetter feierte Schneverdingen sein Stadtfest und die Partner aus Eksjö und Barlinek waren dabei und mitredn. Die Tanzgruppe Feeling hatte ebenso ihren Auftritt wie die Tanzgruppe der „Universität der 3. Generation“, die von der Arbeiterwohlfahrt und dem Heimatbund eingeladen worden waren. Das war für Plümer Anlass, die gute Zusammenarbeit mit den Schneverdingener Vereinen zu loben: Überall findet das Thema der Städtepartnerschaften mit Eksjö und Barlinek offene Ohren und offene Türen, so dass eine Vielzahl von Projekten realisiert werden können, die der Verein allein schon deshalb nicht umsetzen könnte, weil tatsächlich in der DPG keine Jugendlichen zu finden sind. So wird mit dem TV Jahn, dem Tanzsport-

Breslau im August 2016 war völlig ausgebucht und hat allen Beteiligten viel Spaß gemacht.

Plümer stellte fest, dass die Partnerschaft nicht nur auf der offiziellen Ebene besteht, sondern die Partnerschaft wird auf zivilgesellschaftlicher Ebene gepflegt. Er hob hervor, dass die Mitglieder die zahlreichen Veranstaltungen und Aktivitäten des Vereins tatkräftig unterstützen haben. Er lud alle Anwesenden ein, auch weiterhin Veranstaltungen zu unterstützen, bei Projekten mitzumachen und Delegationen zu begleiten. Gast des Abends war Dr. Matthias Kneipp, der aus seinem Buch „111 Gründe, Polen zu lieben“ vorlas. Diese größtenteils recht humorvolle Lesung fand große Zustimmung; viele Besucher der Mitgliederversammlung verweilten danach noch bei einem Gläschen Wein, um sich auszutauschen. Die DPG Schneverdingen veranstaltet keine regelmäßigen geselligen Veranstaltungen. Da der Verein inzwischen um die 100 Mitglieder hat, hat der Vorstand jedoch be-

Planungen für 2018 und: wie mache ich mit?!

- Besuch des Stadtrates in Barlinek vom 26.-28.01.2018 aus Anlass des 25-jährigen Städtepartnerschaftsjubiläums
- Mitgliederversammlung am 16.03.2018
- Besuch einer Delegation aus Barlinek vom 16.-18.03.2018
- Besuch des Norddeutschen Treffens – voraussichtlich in der Residenz des Generalkonsuls in Hamburg
- Besuch der Tanzgruppe „Fabrika Tanca“ in Schneverdingen vom 27.04.-02.05.2018
- Besuch von Chor Halka in Schneverdingen vom 31.05.-03.06.2018
- ... mit großem Chorkonzert am 01.06.2018 im Forum der KGS, gemeinsam mit dem Frauenchor Schneverdingen und dem Shantychor Schneverdingen
- Die Stadtfalken begleiten die Delegation aus Schneverdingen zum Stadtfest nach Barlinek vom 22.-24.06.2018
- Bürgerreise nach Barlinek, Gorzow, Mysliborz vom 12.-16.07.2018
- Jugendbegegnung in Eksjö vom 10.-13.08.2018
- Schüleraustausch der KGS sowie Lehreraustausch der KGS
- Kunstworkshop mit Jugendlichen in Barlinek – Termin noch offen
- Heideblütenfest – mit Delegation aus Barlinek
- Theaterstück „Die Fremde“ im Jugendbereich der FZB am 07.10.2018
- Teilnahme am Bundeskongress der Deutsch-Polnischen Gesellschaften im Oktober 2018 in Toruń (Thorn)
- Treffen der Schachfreunde in Schneverdingen und Barlinek

Die Städtepartnerschaft zwischen Barlinek und Schneverdingen besteht in 2018 seit 25 Jahren. Sie ist so lebendig wie eh und je. In 2018 gibt es – wie hier aufgezählt – 16 Aktivitäten an insgesamt 52 Tagen des Jahres. Statistisch bedeutet dies, dass an jedem siebten Tag des Jahres eine Aktivität stattfindet, die mit der Städtepartnerschaft zu tun hat. Über alle Generationen – ob jung oder alt – sind die Bürgerinnen und Bürger beider Städte aktiv beteiligt.

Als Partnerschaftsverein sind wir immer mittendrin!



Deutsch-Polnische
Gesellschaft
Schneverdingen e.V.

DPG Schneverdingen

Schulstraße 3

29640 Schneverdingen

Tel.: 05193 93 110

E-Mail: peter.pluemer@schneverdingen.de

www.dpg-schneverdingen.de

www.dpg-schneverdingen-album.de

